

Samstag, 11. Februar

Heute haben wir die Gelegenheit, einen Tag lang eine indische Gastfamilie zu besuchen.

Jede und jeder von uns darf eine Schülerin bzw. Schüler der Deutschkurse der Sarvodaya Central Vidyalaya School in Trivandrum zuhause besuchen und das Familienleben unserer Partner, die wir bereits über eine Zoomkonferenz kennen lernen durften, hautnah miterleben.



Nach einer Busfahrt durch enge, voll bepackte Straßen mit Rikschas, Motorrädern, Autos, Mopeds und riesigen Reisebussen kommen wir sicher und unverletzt in der Schule an.

Dort werden wir nach einer Rede des Schulleiters in unsere jeweiligen Familien übergeben und waren nun etwas nervös und unsicher, was uns erwarten würde, so ganz auf uns allein gestellt.

Schnell wurde jedoch klar, dass wir uns gut mit den Schülern und deren Eltern unterhalten konnten.

Nachdem wir mit dem Auto nach Hause zu den Familien gefahren sind, gab es dann selbst gemachtes Frühstück. Mit meiner Gastfamilie ging es erst zum Stadt-Tempel, der mit 4 Toren in alle Himmelsrichtungen und einer großen Mauer in all seiner Pracht eher aussah wie eine Festung. Der Platz vor dem Tempel war voller Menschen und es gab kleine Wägelchen, an denen man Krimskrams kaufen konnte. Nachdem einige Fotos gemacht wurden, ging es für mich weiter zum Wohnsitz der Familie. Da



Da lernte ich dann Großeltern, Onkel und andere Verwandte kennen, die mir beim Essen zusahen und den ungewöhnlichen Anblick eines Deutschen beobachten.

Das Essen wurde wie immer mit der rechten Hand gegessen und bestand dieses Mal aus langen Reismudeln und einem mildem Curry. Dazu gab es unterschiedliche Sorten von Fladenbrot und Brot-ähnliche Beilagen, welche kombiniert mit dem Curry und später dem süßen Dessert die perfekte Konsistenz zum Greifen gaben.

Nach dem leckeren Essen bekam ich dann das Zimmer des Schülers zu sehen und den Dachgarten, welcher mit Limettenbäumen und anderen kleinen Gewächsen bepflanzt war.

Danach ging es wieder ins Zimmer von Nadu und es gab eine kleine Tasse chai.

Nun fängt das Programm richtig an. Zuerst ging es an den Strand an dem wir jedoch nur einen - Zitat der Eltern-: runtergekommen vermüllten und wegen Klimawandel kleiner gewordenen Teil

des Strandes sehen konnten. Es gab dort aber auch eine 10 Meter lange Statue einer liegenden Meerjungfrau und einen alten Militär Helikopter aus dem 2. Weltkrieg.

Danach ging es in den Zoo in dem man die vielfältigen Tierarten Asiens zu sehen bekommen hat.

Leider waren viele der Gehege ungepflegt, dreckig und ohne Möglichkeit sich vor der Sonne zu schützen.

Dies war der Dämpfer der durchaus interessanten Erkundung der Artenvielfalt Indiens.

Die Mutter erzählte dass der Zoo damals zu ihren Kindertagen wunderschön war, jedoch schlecht erhalten und runtergekommen ist.

Nachdem wir den Zoo wieder verlassen haben ging es erstmal

Richtung Restaurant zum Essen. Auf dem Weg gab es viele schöne Gebäude die einen ein wenig an ein altes England erinnern und das aus gutem Grund da diese noch aus der Kolonialzeit stammen. Dazu gehören Kirchen, Schulen und auch Gerichtsgebäude.

Eine informative Fahrt später sind wir dann im Imperial Kitchen angekommen bei dem wir dann auch noch einen anderen Schüler getroffen haben.

Zum Essen gab es unterschiedliche Fleischgerichte mit Brotbeilagen und Chicken byriani, einem Reisgericht mit Hühnchen und Ei.

Alles war sehr intensiv vom Geschmack und überraschenderweise nicht sehr scharf obwohl die Speise Karte dies angeworben hat. Aber möglicherweise war das nur die Touristen-Skala und nicht die für Einheimische.

Es wurde viel mit Zwiebeln, Curry und verschiedenen Fleischarten gearbeitet, sogar Rindfleisch war dabei.

Nach dem herzhaften und sättigenden Mahl, ging es Richtung Stadtpark wo wir nach kurzem Warten auf ein Motorboot gestiegen sind und ca 15 Minuten auf dem Wasser waren und die schöne mit Seerosen geschmückte genießen konnten. Der Fahrer hatte eine sehr gute Kontrolle über das Boot und nutzte auch die Wellen die das Motorboot erzeugte um das Boot springen zu lassen.

Nach einer schönen Fahrt im See gingen wir wenige Meter weiter zur Einmündung der backwaters ins Meer, bei der es die Möglichkeit für eine Reittour mit Pferden, durch den hier zurückgehenden Strand gab. Da es nun leider bereits kurz vor 6 war und wir uns zu dieser Zeit vor der Schule treffen sollten, mussten wir losfahren. Mit schnellem Stopp bei eine Stand für Kokosnüsse gab es noch 2 Kokosnüsse und eine Runde Fruchtfleisch für alle. Danach sind wir noch an einer Kirche vorbeigekommen die wir einmal mit dem Auto umrundet haben um dann weiter Richtung Stadt inneren zu kommen. Auf dem Weg bekamen wir die Nachricht, dass alle nicht in der Schule anwesenden schon zum Hotel sollten, änderten wir das Ziel und kamen sogar vor dem Schulbus mit den anderen an.

Nach diesem langen sehr schönen Tag gingen wir als kleine Gruppe noch in ein Kleider Geschäft und sind direkt im Aufzug stecken geblieben. Das war aber kein Problem da wir nach ca 1-2 Minuten lachen einen Ruck an der Tür spürten, einmal kurz das Licht aus ging und dann das rettende Gesicht eines Mitarbeiters in der nun geöffneten Tür vor und zu sehen war. Nach diesem Erlebnis sind wir weiter und entschieden uns nicht mehr mit 10 Leuten in einen indischen Aufzug zu gehen.

Dann gingen wir essen und ließen den Abend mit englischem Rap, welches im Restaurant lief ausklingen.

